

Corona: Impfen als Chance

Impfungen zählen zu den wichtigsten und wirksamsten Maßnahmen, um Infektionskrankheiten einzudämmen und deren Ausbreitung zu verhindern. Deswegen ist die Hoffnung, die viele Menschen auf den Impfstoff gegen SARS-CoV-2 setzen, so groß. Auf der anderen Seite formieren sich Impfgegner, Corona-Leugner und Verschwörungstheoretiker, die mit Mutmaßungen für Verunsicherung sorgen. Wir haben den Faktencheck gemacht.

Ist es richtig, dass ab Dezember Masseneimpfungen durchgeführt werden?

Ab Dezember sollen Impfzentren im kompletten Bundesgebiet bereit stehen. Laut dem Bundesministerium für Gesundheit steht der Impfstoff gegen SARS-CoV-2 in Deutschland voraussichtlich ab Anfang 2021 zur Verfügung.

- [Zu den Informationen des Bundesgesundheitsministeriums](#)

Wird es eine Impfpflicht gegen SARS-CoV-2 geben?

Eine Impfpflicht stand und steht nicht zur Debatte. Sie war in keiner Fassung des Gesetzentwurfs für ein Drittes Bevölkerungsschutzgesetz vorgesehen.

- [Statement von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in der Debatte um das Bevölkerungsschutzgesetz](#)

Wer wird wann geimpft?

Die ständige Impfkommission beim Robert-Koch-Institut hat für die Impfungen in Deutschland sechs Kategorien erstellt, denen die Bevölkerung je nach Alter, möglichen Vorerkrankungen und beruflichen Tätigkeiten zugeordnet ist. Sehr hohe Priorität haben Menschen im Alter von über 80 Jahren und Beschäftigte im Rettungsdienst, in der Pflege, in Notaufnahmen und weiteren medizinischen Einrichtungen mit engem Kontakt zu Risikogruppen. Diese insgesamt rund 8,6 Millionen Menschen zählen zu den ersten Impfanwärtern in Deutschland.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

Der den weiteren Kategorien wie „hohe Priorität“ und „moderate Priorität“ zugeordnete Teil der Bevölkerung folgt entsprechend später. Lehrerinnen und Lehrer sowie Personal in Kindertageseinrichtungen sind zum Beispiel der vierten Kategorie mit „erhöhter Priorität“ zugeordnet. Die abschließende Entscheidung der Bundesregierung zu dieser Empfehlung steht zurzeit noch aus.

- [Zum Positionspapier der gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Ständigen Impfkommission, des Deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina](#)
- [Zu den Informationen des Robert-Koch-Instituts](#)
- [Zu tagesschau.de](#)

Mit dem Impfstoff werden kleinste Partikel – so genannte Nanopartikel – in die Blutbahn geschossen. Birgt das Gefahren für den Menschen?

Die mRNA ist mit Fettstoffen umhüllt, um sie stabil zu halten und damit die Aufnahme in den Körperzellen zu verbessern. Diese so genannten Lipid-Nanopartikel sind nicht zellschädigend und daher auch nicht gefährlich für den menschlichen Körper. Die mRNA aus dem Impfstoff kann das Erbgut von Menschen nicht verändern. Ausführlicher kann das Klaus Cichutek vom Paul-Ehrlich-Institut erläutern:

- [Zum Interview mit Klaus Cichutek, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts](#)

Der Impfstoff wird im Rahmen einer Notfallzulassung zugelassen. Weiß man dann überhaupt, ob er die gewünschte Wirkung erzielt?

Richtig ist: Es gibt noch Wissenslücken darüber, wie lange die Immunität nach der Impfung anhalten wird. Die Frage, wie häufig sich Menschen für einen optimalen Schutz impfen lassen müssen (z. B. bei der Grippe einmal jährlich), ist damit noch nicht geklärt.

Falsch hingegen ist die Behauptung, man wisse aufgrund der kurzen Zeit, in der die Impfstoffe entwickelt wurden, nichts über deren Wirksamkeit. Am Virentyp der Coronaviren forschen Wissenschaftler bereits seit Jahrzehnten, wichtige Informationen zu dieser Virengruppe lagen daher bereits vor.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

Zudem konnten die Forscher aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie direkt an die Arbeit gehen, statt viele Jahre auf die Bewilligung von Geldern zur Finanzierung ihrer Forschung zu warten.

Die europäische Arzneimittelagentur EMA koordiniert das Zulassungsverfahren in Europa und spricht eine Zulassungsempfehlung an die Europäische Kommission aus, die dann wiederum über die Zulassung in Europa entscheidet. Nur weil Prozesse in diesem Verfahren gestrafft wurden, weichen die Expertinnen und Experten nicht von üblichen Grundsätzen ab: Der Impfstoff muss sicher, wirksam und gut erprobt sein.

- [Zu den Informationen des Paul-Ehrlich-Instituts](#)

Warum wird der Impfstoff nicht über einen Zeitraum von mehreren Jahren intensiv an Freiwilligen getestet?

Der Blick auf die Infektionszahlen weltweit zeigt, dass das Virus SARS-CoV-2 hochansteckend ist. Die Todesrate liegt aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge um ein Vielfaches höher als bei einer Grippeerkrankung.

Das heißt: Wir können nicht auf jahrelange Tests an Freiwilligen warten, während sich die Pandemie weiter ausbreitet und viele Erkrankte sterben.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.